

Konrad Pfaff
Zur Achsenzeit:

Weltgeschichte:
eine Kette von Prämien für Massenmorde

Weltgeschichte = Kriegsgeschichte, was sollten sonst die Geschichtsschreiber erzählen, als diese massenmörderischen Abenteuer von Abenteurern, machtsüchtig, ruhm-selig, redeprächtig im Selbstlob. Was bliebe von Geschichten denn übrig? Sicherlich noch viele Wunder des Geistes - ach so langweilig!

Öffnet eure Augen!
Ich öffne meine Augen.
Wir öffnen unsere Augen
und sehen Mord, Massenmord,
genial vorbereitet, genial angefangen,
genial rational-strategisch,
genial rechtfertigt, erlogen, betrogen.
Weltgeschichte ist macht Geschichte,
ist Reichtums-Verteilungsgeschichte
ist Kriegsgeschichte,
ist Friede durch Mord,
ist Gerechtigkeit durch Massenmord,
ist Lüge und Betrug,
da Krieg als Mittel des Friedens,
Krieg als Mittel der Zivilisation,
Religion und Überlebenden propagiert werden.

Irgendwann sollte dies aufhören,
irgendwann sollte Licht in unsere geöffneten Augen
dringen,
Licht des Geistes der Liebe, der Güte, des Schönen.

Irgendwann nähern wir uns der Wahrheit über Massenmord und Kriege an.

In einer Sache können wir nicht radikal genug sein, in einer Frage können wir nicht klar und einfach genug antworten.

Das ist die Frage nach dem Krieg, nach jedem Krieg und allen Kriegsherren.

Zehntausend Jahre Kriege sind genug als Weltgeschichte. Kriege aller Art bezeichnen nur Unmenschgeschichte. Denn kein Krieg, kein einziger war oder ist gerechtfertigt. Jeder Krieg war schlimmer als der ungerechteste Frieden. Krieg als Massenmord zu rechtfertigen ist nur das Werk der Kriegs- und Mordherren und ihrer Helfershelfer. Kein Krieg diente dem Leben der Menschen. Jeder Krieg war Sache der Machthaber und Mörder. Dies ist seit Jahrtausenden so. Alle, die Krieg lediglich als ein Mittel des Überlebens, der Lebensvermehrung und des Friedens für möglich halten, sind Betrüger. Sie wollen den Krieg ausschließlich aus ihren Gründen, zu ihrem Vorteil. Es gibt keine gerechten Kriege, es gibt keinen gerechten Mord. Alle Rechtfertigungen, Ideologien, mythisch-magischen Begründungen, jeder Fanatismus, alle Hass-Orgien und freien Erfindungen sind Erfindungen, sehr geschickte Erfindungen von Menschen, die den Krieg als legitimen Mord anwenden und selber...

Kein Mord, kein Massenmord darf verherrlicht werden. Der Massenmörder: König, Kaiser, Cäsar, Konstantin, Papst, Fürst, Kardinal, Unternehmer, Napoleon, Hitler, Stalin, Churchill, Wilhelm II, alle Massenmörder sind Teilnehmer der so genannten Unmenschgeschichte, Weltgeschichte genannt.

Hätten wir Menschen jeweils in Machthaber, der immer schon Massenmörder war, vor jedem Krieg getötet, wären wir einen guten Schritt dem Frieden näher gekommen.

Mit dem Mord, dem Massenmord - Krieg genannt - wird jede Gerechtigkeit, Freiheit und jeder Friede beantwortet, das heißt erstickt. Wer Mord und Massenmord als Mittel, ein Problem zu lösen, ansieht, ist freiwillig - unfreiwilliger Helfer der Mörder-Machthaber. Das gilt für den Mord zwecks Eroberung und Machtvermehrung, das gilt für den Mord zwecks Verteidigung, Ruhm, Freiheit der Nation usw. Jeder Mord ist Mord, und jeder Massenmord ist Krieg und jeder Krieg das Unmenschlichste des Lebens. Wer Mord rechtfertigt, ist geistiger Helfershelfer der Mörderherren. Wer Mord der Reichtumsvermehrung wegen bejaht, ist ein Mörder, an welcher Stelle er in einem Konzern, einer Verwaltung oder Regierung, einer Partei oder eines Geschäftes er auch steht.

Die Weltgeschichte - wie wir sehen, beurteilen, lehren und lernen - ist eine Unmenschlichkeitsgeschichte. Wären keine Kriege, Schlachten, Eroberungen und keine Imperien, Raubritter, Missionare und Kaufleute, so wären die Seiten unserer Geschichtsschreibung oft leer. Wenigen fiel ein, dass es neben einer Unmenschlichkeit Geschichte der Kriege und der Vernichtung auch eine Menschlichkeitsgeschichte des Geistes und der Herzen alle tausend Jahre schon gab und diese in den Facetten der Güte, Wahrheit und Schönheit schon je gegründet war. Ächten wir die Kriege und die Kriegsherren, sagen wir doch, dass sie Mord und Mörder sind, wenn sie auch noch so genial, erfinderisch-rational, strategisch und findig waren. Bei aller Genialität ist es bei allen: ob Hannibal, Augustus, Xerxes, Dario, Heinrich IV, Prinz Eugen, Friedrich dem Großen, Mohamed und allen nur Mord, Massenmord gewesen womit sie die Welt und Geschichte ändern wollten. Auch Mörder sind Menschen. Auch Massenmörder haben menschliche Züge an sich. Doch ihre Güte und ihre Schönheit sind für immer korrumpiert von ihrem Macht- und Reichtumswahn. Sie bleiben doch nichts als Mörder, auch wenn sie sich gewohnheitsmäßig

stets die Hände in Unschuld waschen.

Wer den Todschatz, den Mord, den Terror und Massenmord als Möglichkeit der „Lebensgestaltung“ ansieht, hilft den Machthabern, den Massenmord immer weiter zu veranstalten.

Der einzelne Mord ist geächtet, der Mord ist geächtet, der Terrormord ist geächtet, der Regionskrieg, der Kolonialkrieg, der Krieg der Reichen gegen die Armen, das Wettüben ist geächtet, die schrecklichen Waffen sind geächtet, doch der Massenmord: Krieg nicht!

So werden wir, da die Gewalt in ihrer bösesten Form als Massenmord nicht geächtet ist, oft sogar als ehrenvoll angesehen wird, unsere Kinder, unsere Jugend und die nächsten Generationen wieder nicht von der Gewaltlosigkeit des Lebens überzeugen können, sondern weiter in und mit allen Medien und Institutionen indirekt, emphatisch, begeistert zur Gewalt erziehen, denn der Massenmord ist und bleibt legitim und moralisch geboten. Das ist der Kontext und Horizont für alle Friedensbemühungen, für alle Erziehung und für alle Versuche, der Gerechtigkeit. Doch einige Menschen geben nicht auf, sind Friedenskämpfer, Menschenfreunde und Kriegsgegner in all den Wirrungen der Mächtigen.

In dieser Welt, von der jedermann mittlerweile weiß und erlebt, wahrnimmt und erkennt, dass sie waffenstarr, in Feindlichkeit erstarrt, das einzige Heil in der Androhung, Vorbereitung und der Durchführung des Massenmordes für Frieden und Wohlstand erhofft. Die schrecklichsten Vernichtungswaffen sind die einzigen Hoffnungsträger des friedlichen Beisammenlebens. Dabei versucht diese Menschenwelt, den Einzelmord, den Stammeskrieg, die Grenzscharmützel zu ächten.

Den kleinen Massenmord, sprich: Terrorismus, die Rache-Kriege sind mit ihrer Unverhältnismäßigkeit zu bannen und als schlimmes Unrecht zu definieren. Es soll nur ein

massenmörderischer Krieg übrig bleiben, der des Imperiums, der den Erdball nicht umfasst, der Krieg der Imperien und „der Sterne“ sie bleiben ungeachtet und für Frieden, Gerechtigkeit, Ordnung und Wohlstand geachtet und gerechtfertigt. Die Drohgebärden massenmörderischer Imperien bleiben und werden in Angst und Bangen sogar geachtet. In dieser Welt, die ihre Ordnung und Friedhofsruhe ausschließlich auf Gewalt baut, in der Friede, Gerechtigkeit und Freiheit nur vom Einsatz massenmörderischer Gewalt abhängt, in dieser Welt nun haben die Machthaber, Geldgierigen, Wahrhaber und Glaubenshüter die Erziehenden und Lehrenden ihre Probleme mit allen anderen. Die heranwachsenden Menschen - machtlos und ausgeliefert vorerst - werden mit Mahnungen, guten alten Weisungen dirigiert und sozialisiert. Sie mögen doch brav

Gewaltlos, friedlich, freundlich, fair und gerecht leben. Erstaunt stellen die Verantwortlichen und Pflichtbewussten, die an das Heil durch massenmörderische Gewalt glauben fest, dass ihre Appelle immer weniger fruchten. Wieso soll jemand sein Taschenmesser wegwerfen in solch waffenstarrer Welt? Wieso soll jemand seine Kalaschnikow wegwerfen, wenn er ratlos und frustriert und desorientiert ist? Warum soll jemand seine selbstfabrizierten Bomben nicht gebrauchen, da er am Ende seines Lateins ist? Wieso soll er den Glauben an Gewalt, Macht, Massenmord als reale Prinzipien der Welt in der er lebt, durstet, hungert und verelendet, verlieren? Wieso soll er diesem Glauben nicht huldigen, da er ihn doch unterhaltsam, spielerisch in allen Medien, in vielen Schritten, in religiösen Predigten usw. erlernt? Er lernt, die Gewalt als Garant und Heil anzusehen, auch wenn sein Alltag eine Weile friedlich und sicher erscheint. Und all die Versuche, all derer, die guten Willens, guter Meinung sind und gegen Profite der Wirtschaft und Medien ihren Kindern eine andere Welt zeigen, gaukeln ihnen diese

Umwelt nicht vor, doch sie ahnen schon immer, dass die Überlieferungen massenmörderischer Kriege auch in den eine Weile lang geordneten Verhältnissen schon früh emphatisch, schmeichlerisch die jüngsten Menschen berühren. Die Gewaltanpreisung heldischer Art, zaubert doch einen ekeligen Glanz in die Augen. Der erste Stein zum Willkommen des Massenmörders ist gelegt.

Ja, da ist die Ambivalenz einer Historie, einer Kultur, einer kollektiven Überlieferungen. So rasch vergessen wir Wahn, Schrecken und Bosheit und erinnern uns einiger Menschlichkeit, die im Ozean des Massenmordes vorhanden war. Erinnert wird sich der Taten und Opfer, an das Rettende, wo die Gefahr wahnwitzig war. So sehr möchte ich mich nicht auf die Weitergabe der Erinnerung, die so selektiv und willkürlich ist, einlassen. Ich möchte auch nicht jener lange währenden Überlieferung trauen, die das sogenannte Unvermeidliche, das immer schon Dagewesene, dem Schicksal und der immer neuen Wiederholung der Gewalt als Allheilmittel stets hinnahm. Unvermeidlichkeit des bösen, schlimmen Krieges, und Vermeidlichkeit des Mordes als Garant des Friedens, unvermeidlich halt das Elend. Hoffnungslos, ungläubig, lieblos dieser Vorstellungswahn, dieser Imperativ, aufgedrängt eben von den Massenmördern, auch von Alexander dem Großen, von den Hütern der Kultur, die Massenmörder waren, diese Überlieferung der Angst ängstigt, diese Überlieferung des Glaubens an das Faktische, an das Gewesene, an die Menschheitserfahrungen ist die unmenschliche Auslieferung an die Unmensch-Geschichte, an eine Umwelt-Weltgeschichte, an eine dunkle Überlieferung, von Wissenschaft noch unterstützt, und oft von den Künsten verherrlicht, von den Religionen ins Herz geschrieben.

Redaktion: Beatrix Classen